



1812

EIN AUSFLUG DURCH DAS

CADIZ

DER LA PEPA



La Pepa
2012



Constitución Española

Index

Die Verfassung von 1812	01	Zone 4	30
Stadtplan der Route	02	Plaza del Mentidero	32
Aufbau und Inhalt der Route	03	Calle Veedor	35
		Plaza San Antonio	36
		Casino von Cádiz	39
Zone 1	04	Das Aramburu Haus	40
Sitz des Provinzialrats	06	Café Apolo	42
Plaza de España	08	Das Pemán Haus	44
Monument des Parlaments	11	Lotterie	45
Das Haus der Fünf Türme	14		
Das Haus der Vier Türme	15		
		Zone 5	46
		Oratorium San Felipe Neri	48
		Museo de las Cortes	53
Zone 2	16		
Plaza Argüelles	18	Zone 6	54
Stadtmauer von San Carlos	21	Taviraturm	56
Calle Ahumada	23	Calle Ancha	57
Mejía Lequerica	23	San Francisco Kloster	60
		Calle San Francisco	62
Zone 3	24		
Alameda Apodaca	26	Interpretationszentrum	63
Kirche Iglesia del Carmen	28	Ausserhalb der Route	63
Calle Bendición de Dios	29		



Constitución Española

Die Verfassung von 1812

Der Leser dieses Führers muss sich ins **Jahr 1812** versetzen, in ein stürmisches Jahr, in dem das von Napoleons Truppen besetzte Spanien seinen Politikern im Süden der Halbinsel Zuflucht gewährt, die vor der Belagerung flüchten. Strategisch zwischen Mittelmeer und Atlantik gelegen, zwischen Europa und Afrika, verwandelt sich Cádiz in einen uneinnehmbaren Ort, in dem diese Männer eine Vision des zukünftigen Spanien entwerfen.

Zuerst in der **Isla de León** (dem heutigen San Fernando) und später in Cádiz finden sich illustre Abgeordnete der Halbinsel und aus Amerika ein, die zusammengerufen wurden, um einen verfassungsgebenden Text zu verfassen, der die Macht **König Fernando VII.** wiedergebe und die Rechte und Freiheiten der zukünftigen freien Nation besiegele.

Im **Oratorium San Felipe Neri** wurden die hitzigen Debatten der Abgeordneten ausgetragen, welche schließlich nach 1400 Sitzungen das Dokument aufsetzten. Am **19. März**, Namenstag des hl. San José, verkündete das Parlament von Cádiz, die sogenannten „Cortes Generales“, die **Spanische Verfassung 1812**, die erste liberale Carta Magna Spaniens und Europas und eine der modernsten ihrer Zeit. Inspiriert beiderseits des Atlantiks ging der Text in die Geschichte unter dem volkstümlichen Spitznamen **La Pepa** („Pepe“ ist der Spitzname für José, die Verfassung ist weiblich, daher der Spitzname „Pepa“) ein, den ihm die Einwohner von Cádiz gaben. Zurzeit bereitet sich die Stadt für das große Fest zum zweihundertjährigen Jubiläum 2012 vor.





Océano Atlántico
(Mar de Cádiz)

Parque Genovés

Gran Teatro Valla

Mercado de Abastos





Ein Ausflug durch das Cadiz der „La Pepa“

1812 war Cádiz Schauplatz wichtiger Ereignisse, die in Spanien und Iberoamerika stattfanden. Mitten im Unabhängigkeitskrieg versammelte sich die spanische Widerstandsbewegung in der Stadt, die als offene Hafenstadt für ihr kulturelles Ambiente bekannt war, um der ersten liberalen Verfassung Spaniens und Europas Gestalt zu verleihen. Die Unterzeichnung des Textes, der im Volk als **La Pepa** bekannt ist, da er am Tag des Hl. San José verkündet wurde, wurde von Tausenden Einwohnern mit einer bürgerlichen Prozession durch die Stadt gefeiert.

Die Route „Ausflug durch das Cadiz der **La Pepa**“ folgt diesen Ereignissen, um die **liberale Stadt** dieser denkwürdigen Epoche zu zeigen: die Häuser

der Abgeordneten, die Treffpunkte für politische Gespräche, die Baudenkmäler und die Plätze und Straßen, die eine wichtige Rolle in einem der bedeutendsten Momente der modernen Geschichte Spaniens und Lateinamerikas spielten.

Sie werden den Charakter der Einwohner von Cádiz kennenlernen und eine Stadt, die während dieser Jahre ihre Einwohnerzahl verdoppelte und mit ihrem Charakter überraschte, ihrer Fröhlichkeit und Kultur.

Reisen Sie bis ins Jahr 1812, fühlen Sie den Geist der Stadt und lassen Sie die Freiheiten eines Textes wieder aufleben, der innerhalb von zwei Jahren mit der „La Pepa 2012“ ein **großes Fest für Demokratie und Konstitutionalismus feiern wird**.

1812
EIN AUSFLUG DURCH DAS
CADIZ
DER LA PEPA

Zone 1

1. Sitz des Provinzialrats
2. Plaza de España
3. Monument des Parlaments von Cádiz
4. Das Haus der Fünf Türme
5. Das Haus der Vier Türme

Palast des Provinzialrats

Der Palast des heutigen Provinzialrats muss der erste Halt auf unseren Ausflug durch das Jahr 1812 sein, da er Ausgangspunkt der Proklamation der La Pepa war. Vor dem Gebäude wurde die erste öffentliche Lesung des Verfassungstextes gehalten.

Der noble Bau ist typisch für das ausgehende 18. Jh, der um zwei viereckige Innenhöfe herum gebaut wurde, mit Balustraden an den Balkonen und großen Fenstern. Das **Muschelstein**, ein für Cádiz typisches Baumaterial, schmückt den unteren Teil der Fassade, und die rosa Fassadenfarbe, die vor kurzem wieder aufgetragen wurde, erinnert an das ursprüngliche Erscheinungsbild, als der Palast noch Sitz der Zollbehörde war.

Der Militäringenieur **Juan Caballero** war der verantwortliche Architekt des Palastgebäudes, ein großzügiges Bauwerks, das zwischen 1770 und 1784 errichtet wurde und **Sitz der Zollbehörde** war, eines der wichtigsten zivilen Gebäude der Stadt in jener glanzvollen Zeit.



Das Gebäude des Provinzialrats war ursprünglich Sitz der Zollbehörde von Cádiz.



Richten Sie bitte Ihren Blick auf das Dach. Können Sie sich **Fernando VII.** auf dem Flachdach vorstellen, der Drachen fliegen lässt? Es mag wie ein Scherz erscheinen, aber es ist wahr. Der König nutzte diesen Einfall während seiner Gefangenschaft im letzten Zeitraum des **Trienio Liberal** (liberales Triennium) im Jahr 1823, um mit seinem Heer am anderen Ende der Bucht zu kommunizieren.

Im Inneren mag man sich vielleicht lieber **Königin Isabel II.** in ihrem nach französischem Vorbild geschmückten Empfangssaal vorstellen. Der heutige **Palast des Provinzialrats** war Regentschaftspalast während der Belagerung durch französische Truppen und wurde während des Aufenthalts der Königin häufig renoviert, was

die charakteristischen Verzierungen des königlichen Empfangssaales zeigen.

Im Saal Sal6n Regio kann man Schnitzereien Juan Rosados und Gem6lde Juan Bautista Vivaldis betrachten



Der Plaza de España- Platz

Der Plaza de España ist bis heute einer der sinnbildlichen Orte der Stadt, das erste, was ein Besucher vom Hafen kommend sehen kann. Wenn man ihn aufmerksam betrachtet, wenn man sich in die Mitte stellt und den Blick schweifen lässt, erst dann schätzt man die Größe dieser Grünanlage, die Anfang des 20. Jh.s gebaut wurde und deren Baugrund man dem Meer abtrotzte.

Man wollte einen Platz schaffen für das „**Monumento a Las Cortes, Constitución y Sitio de Cádiz**“, um des hundertjährigen Jubiläums der **La Pepa** im Jahr 1912 zu gedenken, was wir etwas später ausführlicher behandeln werden.

Der Plaza de España ist heute wie früher ein Erholungsort für die Einwohner der Stadt. Um ihn herum stehen typische Gebäude

aus dem 18. Jh.: die Häuser der Kaufleute, die man an den emporragenden **Wachtürmen** erkennen kann, oder der Palast des Provinzialrats, den wir gerade besucht haben. Die Vegetation des Platzes ist typisch für das Gebiet, mit breiten Grünzonen und Fußwegen, die diese in verschiedenen Richtungen durchkreuzen.





Baudenkmal zur Hundertjahrfeier der
Proklamation der Verfassung 1812



La Pepa mit einem Exemplar der Verfassung in der einen Hand und einem Schwert in der anderen.

Das Monument „Monumento a las Cortes, Constitución y sitio de Cádiz“

6.000.– Euro –eine für heutige Verhältnisse geradezu lächerliche Summe– war 1911 das Preisgeld für den Architekten Modesto López Otero und den Bildhauer Aniceto Mariñas, nachdem sie die öffentliche Ausschreibung für den Bau eines Baudenkmals zur Hundertjahr–Feier der La Pepa für sich entschieden hatten.

Das Denkmal **Monumento a las Cortes, Constitución y Sitio de Cádiz** ist ein Werk mit bedeutenden symbolischen Inhalten. Sein Aufbau repräsentiert den Parlamentssaal und hat eine zentrale Säule von 32 m Höhe, die oben den Verfassungstext trägt. Die Anordnung wurde so arrangiert, damit das **Symbol der Freiheit** bereits vom Meer aus auf den Schiffen gesehen werden konnte, die den nahegelegenen Hafen ansteuerten.

Der **linke** Flügel zeigt ein Hochrelief, auf dem der Eid auf die Verfassung der Abgeordneten am 19. März 1812 dargestellt ist, bevor diese dann feierlich verkündet worden ist. Die zentrale Gestalt ist der Par-

Auf der Rückseite finden wir eine Skulptur des Herkules, dem Gründer von Cádiz



lamentssekretär, der sich an die Abgeordneten wendet und dazu auffordert, auf die heiligen Evangelien zu schwören.

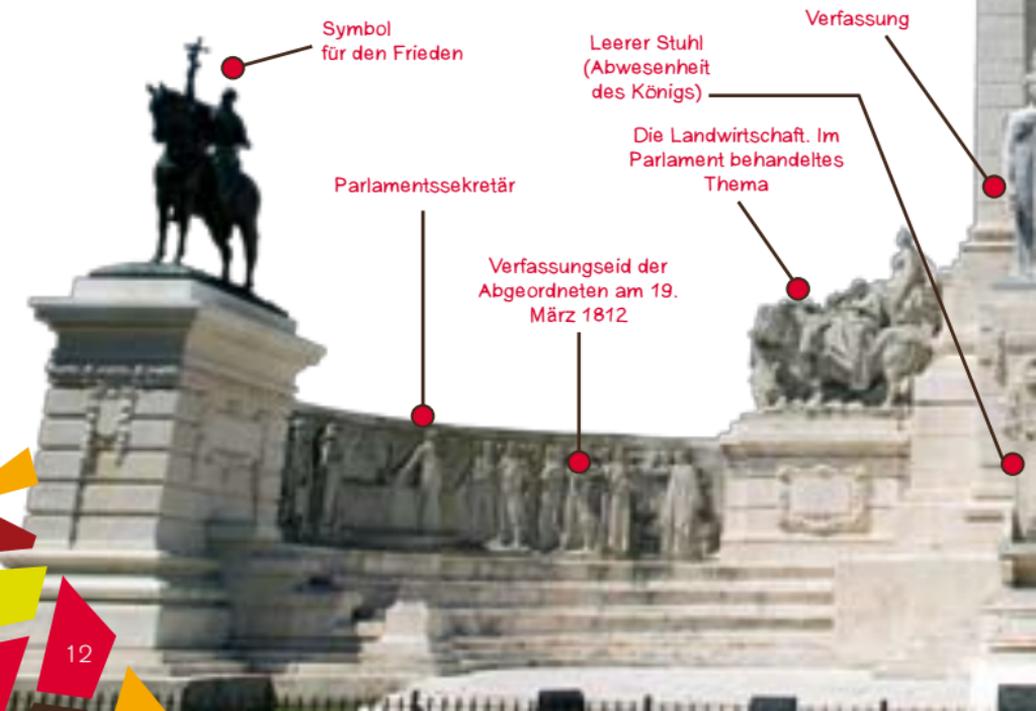
Im oberen Teil kann man eine plastische Gruppe entdecken, die die Landwirtschaft repräsentiert, eine der wichtigsten Fragen in den Debatten des Parlaments von Cádiz. An der Spitze symbolisiert eine Pferdeskulptur den Frieden und bildet den Rahmen des Gesamtkunstwerkes.

Gegenüberliegend davon repräsentiert die **rechte** Plastik den Krieg. Das Denkmal zeigt,

wie der Verteidigungsausschuss die Kapitulation der Stadt gegenüber König Joseph Bonaparte verweigert. Die wortwörtliche Antwort des Ausschusses kann man in Bronzeschrift lesen:

„Die Stadt Cádiz, treu der Prinzipien, auf die sie geschworen hat, erkennt keinen anderen König als Fernando VII. an“.

Die obere plastische Gruppe repräsentiert die Bürgerschaft, wie sie in die Schlacht zieht. Der Krieg ist ebenfalls durch die Reiterfigur auf der rechten Seite, durch den römischen



Symbol für den Frieden

Leerer Stuhl (Abwesenheit des Königs)

Verfassung

Parlamentssekretär

Die Landwirtschaft. Im Parlament behandeltes Thema

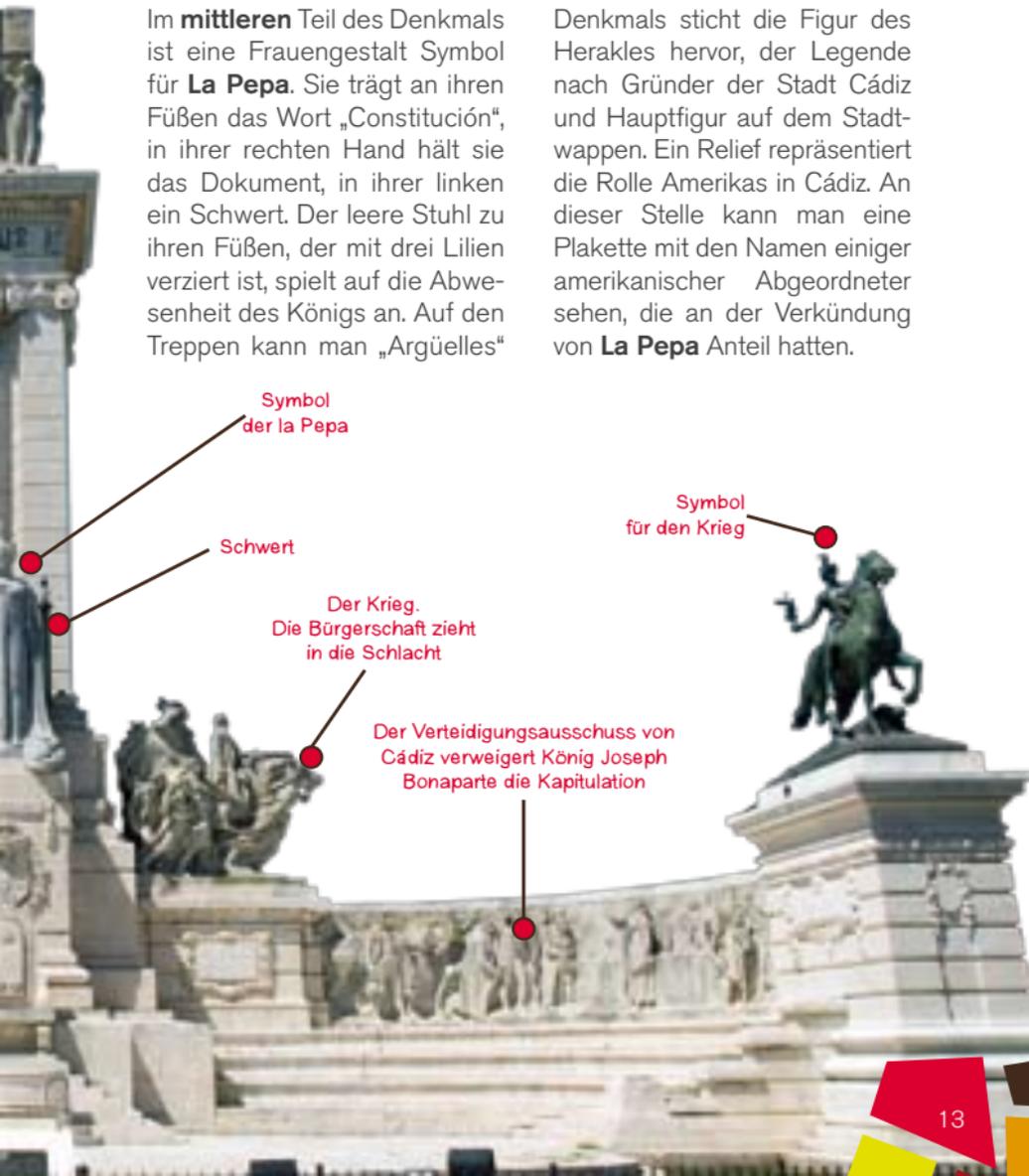
Verfassungseid der Abgeordneten am 19. März 1812

Kriegsgott Mars, dargestellt. Zu Füßen des Pferdes unterstreicht eine Kanone die kriegerische Botschaft.

Im **mittleren** Teil des Denkmals ist eine Frauengestalt Symbol für **La Pepa**. Sie trägt an ihren Füßen das Wort „Constitución“, in ihrer rechten Hand hält sie das Dokument, in ihrer linken ein Schwert. Der leere Stuhl zu ihren Füßen, der mit drei Lilien verziert ist, spielt auf die Abwesenheit des Königs an. Auf den Treppen kann man „Argüelles“

lesen, den Namen eines der herausragenden Abgeordneten des 12er Jahres.

Auf der **hinteren** Seite des Denkmals sticht die Figur des Herakles hervor, der Legende nach Gründer der Stadt Cádiz und Hauptfigur auf dem Stadtwappen. Ein Relief repräsentiert die Rolle Amerikas in Cádiz. An dieser Stelle kann man eine Plakette mit den Namen einiger amerikanischer Abgeordneter sehen, die an der Verkündung von **La Pepa** Anteil hatten.



Symbol
der la Pepa

Schwert

Der Krieg.
Die Bürgerschaft zieht
in die Schlacht

Der Verteidigungsausschuss von
Cádiz verweigert König Joseph
Bonaparte die Kapitulation

Symbol
für den Krieg

Casa de las Cinco Torres (Haus der Fünf Türme)

Ein Teil des Zaubers der Stadt liegt in seiner Stadtplanung, einer der besterhaltenen des 17. Jh.s. Der 1771 erbaute Gebäudekomplex, der als Casa de las Cinco Torres bekannt ist, besteht in Wahrheit aus fünf fortlaufenden Gebäuden im Barock-Stil, die in einem der noblen Gebiete nahe des Hafens liegen.

Das Casa de las Cinco Torres ist beispielhaft für die vielen **Handelshäuser**, die Sie im Verlauf des Ausfluges in Cádiz antreffen werden, aber wissen Sie, wie die Kaufleute in Cádiz lebten? Oder wie das Bürgertum sein Leben im Inneren der Gebäude führte?

Im **Erdgeschoss** jedes Gebäudes befand sich ein großer Innenhof - manchmal mit einer Zisterne für das Regenwasser um den herum sich Lagerräume reihten. Im **Zwischenstock** waren die Büro- oder Schreibräume, wo die Handels- oder Bürokratieaufgaben erledigt wurden. Der Wohnbereich lag im zweiten Stock, dessen Außenräume zur Straße mit breiten Balkonen öffneten. Im dritten Stock, der wesentlich niedriger gebaut war, wohnte das Dienstpersonal.

Auf der **Dachterrasse** befanden sich zweistöckige Aussichtstürme, deren wichtigste Funktion es war, die ankommenden und abfahrenden Schiffe zu beobachten. Diese Wach- oder Aussichtstürme, die in verschiedenen Baustilen und aus unterschiedlichen Bestandteilen erbaut waren, hissten ab und an Flaggen, mit deren Hilfe die Schiffe vom Meer aus bereits die jeweiligen Häuser identifizieren konnten.



Casa de las Cuatro Torres (Haus der Vier Türme)

Das sog. Casa de las Cuatro Torres oder auch Casa Fragela genannt, ist wie das vorherige Beispiel ein Häuserkomplex, der sich über einen Block erstreckt. 1745 auf Initiative von Juan de Fragela erbaut, wurde es an Kaufleute vermietet, die sich für bestimmte Zeit in Cádiz aufhielten.

Die architektonische Besonderheit besteht darin, dass es **einen Wachturm an jeder der vier Ecken hat**. Diese Türme bilden zweifelsohne das gelungenste Gebäudeensemble von größter Monumentalität im Vergleich zu allen anderen Bauwerken dieser Art in Cádiz.

Eine große Anzahl an Kaufleuten übernachtete in diesem Haus während des kurzen Zeitraums der Verkündung der **La Pepa**, wie sicherlich auch einige Abgeordnete, die aus anderen Gebieten Spaniens und Amerikas angereist waren, um an den Debatten teilzunehmen. Im Jahr 1811 hatte die Stadt 3740 Wohnhäuser, eine unzureichende Zahl, um dem Bevölkerungszuwachs Herr zu werden, der bei **etwa 100.000**

gelegen haben dürfte, wegen der sich zu diesem Zeitpunkt abspielenden wichtigen Ereignisse. Aus diesem Grund und anlässlich der Verlegung des Parlaments von der Isla de León in die Hauptstadt wurde am 15. Januar 1811 ein Erlass veröffentlicht, in dem die Einwohner der Stadt Cádiz um ihre Mithilfe bei der Unterbringung der Abgeordneten gebeten wurden.

Teil der Magie von Cádiz ist das Stadtbild, eines der besterhaltenen aus dem 18. Jh.



1812
EIN AUSFLUG DURCH DAS
CADIZ
DER LA PEPA

Zone 2

- 6. Argüelles-Platz
- 7. Stadtmauer von San Carlos
- 8. Ahumada-Straße / Abgeordneter Mejía Lequerica



7

6

5

4

8

19

9

T

WC

M

PLAZA DE MINA

PZA: DE SAN FRANCISCO

HONDURAS

COSTA

C. O'REILLY

PLAZA DE ARGÜELLES

RICA

PLAZA DE ESPAÑA

SALVOCHEA

MANUEL RANCÉS

FERMIN

ISABEL LA CATÓLICA

ANTONIO LÓPEZ

SANTIAGO TERRY

AHUMADA

ZORRILLA

GRAL. MENACHEO

CALDERÓN DE LA BARCA

BUENOS AIRES

OROZCO

TINTE

SAGASTA

PZA: DE SAN FRANCISCO

6

Argüelles setzte die Präambel der Verfassung auf und war Wegbereiter der Pressefreiheit.

Argüelles-Platz

Am Plaza Argüelles sind hunderte von Geschichten versteckt, von denen die meisten sich am Anfang des 19. Jh.s. zugetragen haben. Angefangen mit Treffen namhafter Politiker, die über La Pepa debattierten, über die Unterkünfte, wo illustre Abgeordnete eine Übernachtungsmöglichkeit fanden, bis hin zu Ehrenmorden.

Der Platz, der zu jener Zeit **Plazuela del Pozo de las Nieves** hieß, liegt im Viertel San Carlos, wo damals Kaufleute, Schiffsagenten und sogar einige konsularische Niederlassungen zusammen untergebracht waren.

Die Lage des Platzes ist absolut strategisch, da er den Plaza de España mit dem Paseo de la Alameda Apodaca verbindet. Zu jener Zeit verband eine Straße die Aduana (Zollbehörde), heute Palacio de la Diputación Provincial (Provinzialratspalast), mit dem Paseo (Promenade) am Rande des Meeres, auf dem die Abgeordneten von aufkläre-

rischen und liberalen Realitäten träumten.

Mit dieser Idee reiste von Asturien der Abgeordnete **Don Agustín de Argüelles y Álvarez González** an und quartierte sich zusammen mit einem anderen asturianischen Abgeordneten, José María Queipo de Llano y Ruiz de Saravia, bekannt als Conde de Toreno, in der Hausnummer 9 des Platzes ein, der heute seinen Namen trägt. Und woher kommt dieser Ruhm, dass der Platz seinen Namen trägt? Einige Gründe hierfür sind, dass Argüelles verantwortlich für die Niederschrift



Argüelles-Platz



der **Präambel der Verfassung** war und zur Verabschiedung der **Gesetze über Pressefreiheit** und **Abschaffung der Folter** maßgeblich beitrug, neben dem Versuch, die **Abschaffung der Sklaverei** voranzubringen.

Plaza de Argüelles hat aber noch andere Geschichten parat, wie zum Beispiel die romanhafte **Ermordung des Militärgouverneurs** von Cádiz, Solano Ortiz de Rozas, der bei Hausnummer 10 erstochen wurde. Ihm wurde unterstellt, mit den Franzosen zusammengearbeitet zu haben, weshalb er von Freundeshand – so will es der Volksmund- unter den Rufen „Tod dem Verräter!“ rücklings ermordet wurde, damit ihm der Ehrentod am Strick, was damals die legale Strafe für gewöhnliche Verbrecher war, verwehrt bliebe.

Abgeordnete,
Kaufleute,
Schiffsagenten und
Konsule spazierten
täglich über diesen
strategischen Platz.

Letztendlich ist es ein geschichtsträchtiger Platz, der in seinen Häusern die Wegbereiter etlicher Ideale aufnahm, die uns heute so normal und vertraut erscheinen, aber vor mehr als 200 Jahren politischen und bürgerlichen Erfolg voraussetzten, der Cádiz gleichzeitig eine führende Stellung in der Moderne verschaffte.



Argüelles, 10

Erforschen Sie ohne Hast den oberen Gehweg der Stadtmauer und behalten Sie den Ausblick auf die Bucht in Erinnerung.



7

Die Stadtmauern San Carlos

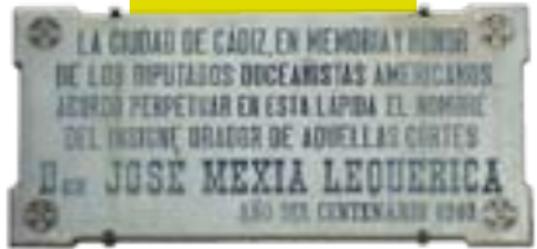
Die Murallas de San Carlos sind Beweis für die zahlreichen Verteidigungsbauten, welche die Stadt Cádiz im 18. Jh. brauchte. Vor den Mauern sammelten sich die holländische Flotte, die englische und die französische, und alle suchten einen Zutritt in den Stadthafen.

Der Militärbau ist Werk des Ingenieurs **Antonio Hurtado**; die zivilen Gebäude im Inneren, wie das bekannte Viertel Barrio de San Carlos, wurden auf Ersuchen des Gouverneurs **Conde O'Reilly** erbaut. Die Bauwerke wurden nach den Regeln der Kunstauffassung einer streng neoklassizistischen Epoche erbaut.

Die Murallas de San Carlos bewahren noch heute einige der ursprünglich **55 Gewölbe**, die Platz für **90 Artilleriewaffen** zur Verteidigung der Stadt boten. Heute kann man einen Großteil der Militäranlage begehen und von da sogar den Horizont eines Teils der Bahía de Cádiz sehen und bewundern.



Die Stadtmauer San Carlos wurde mit Muschelgestein erbaut, das man aus den Steinbrüchen der La Caleta gewann



Calle Ahumada / Mejía Lequerica

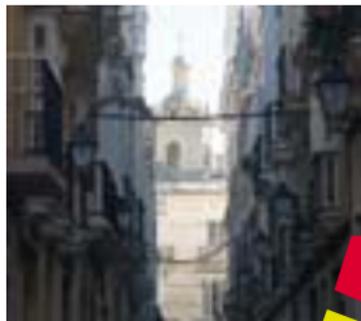
In der Hausnummer 18 der Straße fand der aus Quito (Ecuador) stammende Abgeordnete Don José Mejía Lequerica Quartier, ein großer Redner und eine wichtige Persönlichkeit für La Pepa.

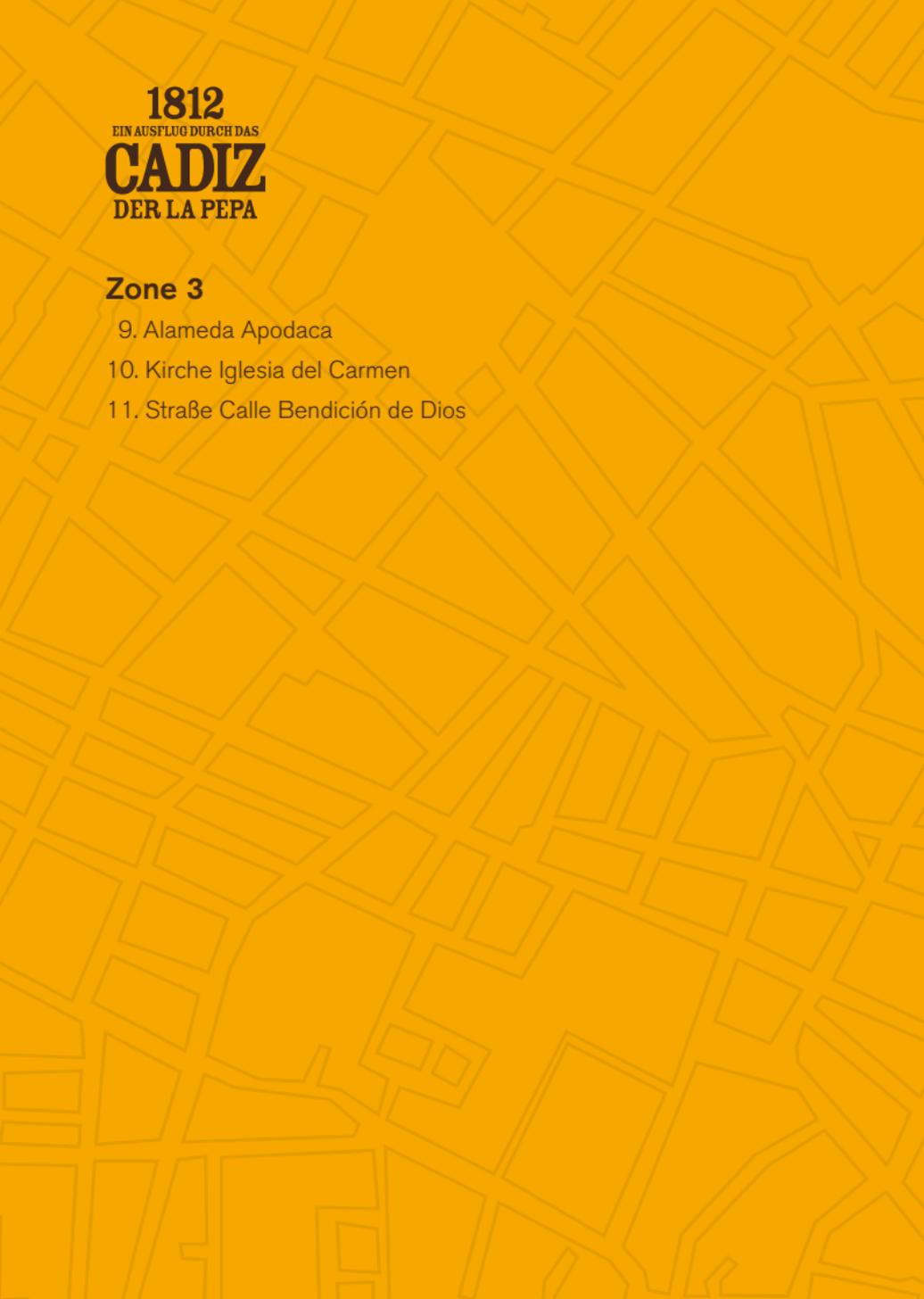
Wenn wir unseren Ausflug der Stadtmauer San Carlos entlang fortsetzen, können wir zur linken Seite die Straße Calle Ahumada sehen. In der Hausnummer 18 der Straße fand der aus Quito (Ecuador) stammende Abgeordnete **Don José Mejía Lequerica** Quartier, ein großer Redner und eine wichtige Persönlichkeit für La Pepa. Unvergessen sind seine Reden **für die Pressefreiheit und gegen die Inquisition**, wie die Plakette an der Fassade seines Hauses am Plaza San Antonio 13 zeigt. Mejía Lequerica wurde in Cádiz Opfer der Gelbfieberepidemie des Jahres 1813.

Die zahlreichen Gelbfieberepidemien, welche die Stadt in diesen Jahren heimsuchten, vor allem

1800 und 1804 und später 1813, waren Anlass für den unausweichlichen erneuten Umzug des Parlaments zur Isla de León.

Die iberamerikanischen Abgeordneten wie Mejía Lequerica nahmen Einfluss auf die **nationalen Verfassungen ihrer Heimatländer**, indem sie schon ahnen ließen, dass die Verfassung von Cádiz überlegt entworfen und verfasst worden war, um als Vorbild für eine globale hispanische und revolutionäre Welt zu dienen.





1812
EIN AUSFLUG DURCH DAS
CADIZ
DER LA PEPA

Zone 3

- 9. Alameda Apodaca
- 10. Kirche Iglesia del Carmen
- 11. Straße Calle Bendición de Dios

Alameda Apodaca

Die gegenüber der Bucht gelegene Allee ist eine der charakteristischsten Promenaden der Stadt Cádiz. Die Entstehung wird auf das Jahr 1617 datiert, auch wenn im Laufe der Zeit die Allee zahlreiche Umbauten erfahren musste, bis sie ihr heutiges Erscheinungsbild erlangt hat

Setzen Sie sich auf irgendeine Bank der Alameda Apodaca, entspannen Sie und blicken Sie auf das Meer von einer ihrer Balustraden aus. Die gegenüber der Bucht gelegene Allee ist eine der charakteristischsten Promenaden der Stadt Cádiz. Die Entstehung wird auf das Jahr 1617 datiert, auch wenn im Laufe der Zeit die Allee zahlreiche Umbauten erfahren musste, bis sie ihr heutiges Erscheinungsbild erlangt hat.

Ein Ausflug über die Alameda Apodaca wird uns helfen, den Charakter der Einwohner von Cádiz zu verstehen, der all diejenigen überraschte, die hier ankamen auf der Suche nach Sicherheit mitten im Unabhängigkeitskrieg gegen Frankreich. Das mit einer Steinmauer befestigte Ufer ist ein Platz der Fröh-

Tänze, Spiele, Ausflüge und die Liebe waren die alltäglichen Vergnügungen des Cádiz des 18. Jh.s

lichkeit und des Vergnügens für die Stadtbewohner, der nachmittags regelmäßig für einen Spaziergang (mit einer Atlantik-Brise!) aufgesucht wird.

Mayor W: Darymple beschreibt das Alltagsleben der Einwohner von Cádiz am Ende des 18. Jh.s. folgendermaßen:

„In einer der Städte Spaniens, in der die Sitten und Gebräuche liberaler und die Lebensart angenehmer ist...herrscht eine Vorzüglichkeit in Manieren, ein Edelmut in den Formen, eine Erziehung im Alltagsleben, wie man sie sonst nirgends findet. Man sucht in ihr sehr die Freude, denn trotzdem die Einwohner sich voll



Eifer den Handelsgeschäften widmen, die einen guten Teil des Tages in Anspruch nehmen, fehlen nicht der Tanz, das Spiel, die Ausflüge, die Gesellschaft und die Liebe. Dafür nutzen sie alle freien Momente und jene, die sie von ihren gewerblichen Spekulationen abzweigen können. Die Frauen sind liebenswürdig, lebhaft, heiter, freundlich und in keinsten Weise bigott. Sie vereinen Schönheit, Grazie und einen Hauch Verführungskunst, dem man nur schwer widerstehen kann...

In der Alameda Apodaca stehen verschiedene Skulpturen als Denkmäler. Eine davon wurde zu Ehren des Markgrafen

Marqués de Comillas, Don Claudio López, aufgestellt. Er war Eigentümer und treibende Kraft der Schifffahrtsgesellschaft *Compañía Trasatlántica*, darüber hinaus war er den maritimen Belangen der Stadt sehr verbunden. Des Weiteren befinden sich auf dieser Promenade kleine Denkmäler, die hispanoamerikanischen Schriftstellern und Persönlichkeiten wie **Ramón Power Giralt**, ein illustrier Seemann, Abgeordneter aus Puerto Rico und Vizepräsident des Parlaments von Cádiz, gewidmet sind.

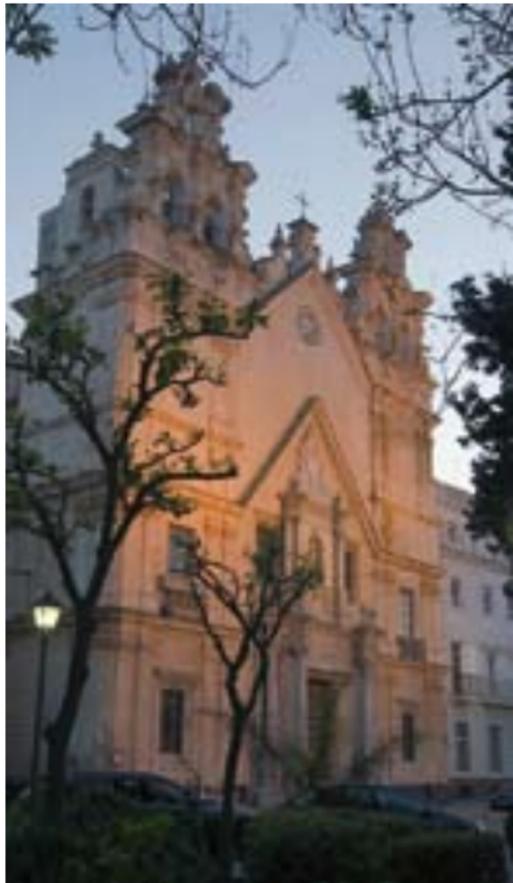
Die Kirche Iglesia del Carmen

Die Kirche Iglesia del Carmen ist jener Ort, wo das feierliche *Te Deum* als Dankgesang für den glücklichen Abschluss des Verfassungstextes zelebriert wurde.

Das barocke Gotteshaus wurde Mitte des 18. Jh.s auf der Wallfahrtskapelle *Bendición de Dios* erbaut. In der Kirche wird die **Virgen del Carmen** (Jungfrau des Karmels) verehrt, die als Schutzheilige der Seeleute stark mit der volkstümlichen Religiosität in Cádiz verbunden ist.

Der Abgeordnete **Don Antonio Alcalá Galiano** berichtet in seinen Memoiren, dass die Zeremonie in der Iglesia del Carmen von einem sehr starken Unwetter heimgesucht wurde und dies sogar zu einem Unfall führte, der jedoch ohne Folgen blieb und die Leute es deshalb mit Humor nahmen:

“Man sang gerade das Te Deum, als die Wucht des Orkans einen kräftigen Baum vor der Kirche umknickte und einige der Anwesenden (unter denen auch ich war) nicht aus Aberglauben, sondern als Scherz meinten, es könnte schreckliches Pech für das neue Gesetz bedeuten”.



Die Straße Calle Bendición de Dios

Am Seitenschiff der Iglesia del Carmen liegt die Straße Bendición de Dios, wo wir das Haus des Abgeordneten Moreno Montenegro finden und die Kirche Iglesia de Beato Diego José de Cádiz.



Die Kirche ist auf dem Haus des Kapuzinermönchs erbaut, welcher der Kirche ihren Namen gab. Ein Mönch, der mit

Der Mönch Diego war wie glühendes Feuer, dessen leidenschaftlichen brennenden Worte die Ungläubigen und Gotteslästerer erschrecken und verwirren sollten.

der Verbreitung französischer Illustrationen seine Predigt von der spirituellen Verherrlichung hin zur aggressivsten politischen Reaktion radikalisierte.

Zwischen dem traditionellen Spanien, das am Untergehen war und dem revolutionären Spanien, das sich gerade abzeichnete, stellte sich Bruder Diego José in den Dienst des Glaubens und des Vaterlandes, um den **bildlichen dargestellten Ideen** und seinen Verbreitern **den Kampf anzusagen**. Er wurde 1894 von Papst Leon XIII heilig gesprochen.

1812
EIN AUSFLUG DURCH DAS
CADIZ
DER LA PEPA

Zone 4

- 12. Platz Plaza del Mentidero
- 13. Straße Calle Veedor
- 14. Platz Plaza San Antonio
 - a. Casino von Cádiz
 - b. Das Aramburu Haus
 - c. Café Apolo
 - d. Das Pemán Haus
 - e. Lotterie



9

PLAZA DE MINA

CALDERÓN DE LA BARCA

BUENOS AIRES

OROZCO

FERNAN CABALLERO

ENRIQUE DE LAS MARINAS

SAN JOSÉ

CARMEN

HERNÁNDEZ

VEAMURGUJA

11

13

14

VEADOR

12

CERVANTES

ZARAGOZA

TORRE

ANA

HERCULES

CEBALLOS

BENJUMEDA

VIRGIL

h

e

u

a

c



Heutzutage ist der Plaza del Mentidero ein obligatorischer Halt, um auf einer der Terrassen Kraft zu tanken.

Der Platz Plaza del Mentidero

Der Plaza del Mentidero lag zu jener Zeit in einer der sichersten Zonen, weit weg von den französischen Batterien

Den Chronisten nach gab es in fast jedem Haus der Stadt einen Stadtplan, der mit Linien vollgezeichnet war, mit deren Hilfe und einem Kompass die Stadtbewohner den nächsten Bombeneinschlag ausrechneten, indem sie als Anhaltspunkt die Stelle nahmen, in der die letzten Bomben eingeschlagen waren.

Der Grundriss des Platzes ist dreieckig und leicht länglich, Mittelpunkt eines Viertels, dessen Bau 1755 angefangen wurde, um die Stadt zwischen Plaza San Antonio und den Kasernen von Carlos III. zu ergänzen.

Auf unserem Ausflug durch das Jahr 1812 ist es unbedingt erforderlich, hier einen Halt einzulegen, denn der Plaza del Mentidero **war der Ort, wo der Text von La Pepa das zweite Mal gelesen wurde.** Auf dem Platz wurde ein Bildstock erbaut, der später Cruz de la Verdad (Kreuz der Wahrheit) genannt wurde. Die Einwohner von Cádiz brauchten nicht lange, ihn volkstümlich in den **Plaza de la Cruz de las Mentiras** (Platz des Lügenkreuzes) umzubenennen, da sich auf ihm alle Arbeitslosen trafen, die Neuigkeiten aller und besonders falscher Art austauschten.



Plaza del Mentidero



Das palastgleiche Haus, heute für Festlichkeiten und Veranstaltungen genutzt, bewahrt noch immer Details seiner Einrichtung aus dem 19. Jh.

Die Straße Veedor Nr.3

Die Calle Veedor verbindet die Plätze San Antonio und Mentidero und wurde von einer der besonders illustren Persönlichkeiten dieses historischen Moments bewohnt: dem Herzog von Wellington.

Das Haus mit der Nummer 3 ist ein Gebäude aus dem 18. Jahrhundert mit einem hohen Aussichtsturm, das Mitte des 19. Jh.s komplett umgestaltet wurde. Sowohl die Fassade wie der Innenhof und andere Innenräumlichkeiten präsentieren noch heute eine ausgewählte Dekoration des 18. Jh.s

Sir Arthur C. Wellesley, Herzog von Wellington und von Ciudad Rodrigo, war **Oberkommandierender der hispano-englischen Truppen** während der Zeit des Parlaments von Cádiz und eine in der Stadt sehr beliebte Person. Wellington gilt als eine der wichtigsten militärischen wie politischen Persönlichkeiten Europas des 19. Jh.s.

Eine Anekdote von damals berichtet, dass der Herzog von Wellington bei seiner Ankunft von

offizieller Seite wie auch von weltlicher einen sehr liebewürdigen Empfang erhielt und die Leute ihm auf der Straße zjubelten. Man feierte einen Ball im Casa de la Misericordia (Haus der Barmherzigkeit), dem damaligen Provinzialarmenhaus, in dem, so wird es erzählt, die **Gräfin von Benacente** einen anonymen Brief erhielt mit dem Hinweis, dass das Essen vergiftet sei. Als Wellington davon erfuhr war er der erste, der dies als einen Scherz auffasste und jedes einzelne Gericht probierte. Ferner speiste der Herzog nur mit den Frauen. Die Männer mussten warten und als sie schließlich eintreten durften, war das Festessen schon stark dezimiert.

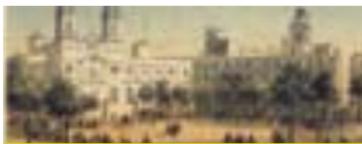


Der Platz Plaza San Antonio

Der Plaza de San Antonio ist einer der zentralen Orte der Stadt und Zeuge der dritten Vorlesung des Verfassungstextes im Jahr 1812.

Der ursprüngliche Name des Platzes war **Campo de la Jara**, da in der näheren Umgebung der Brunnen Pozo de la Jara lag, der für eine gewisse Zeit die Stadt mit Trinkwasser versorgte. Im 17. Jh. wurde er in Plaza de San Antonio umbenannt, weil sich auf ihm eine Kapelle zu Ehren des Heiligen befand. Man nannte den Platz auch **Plaza de la Constitución** (Platz der Verfassung), da er einer der Orte war, wo die **La Pepa** verkündet wurde.

Der Grundriss ist rechteckig und die Gebäude um den Platz sind voll von Geschichten über **illustre Familien, Cafés und Stammtische**. Der Platz war das bürgerliche wie religiöse Zentrum der Stadt, strategisch gelegen nahe dem Oratorium San Felipe Neri mit dem Zugang zur Calle Ancha und seinen berühmten Cafés, und ganz in der Nähe der Alameda, dem Erholungsplatz der Stadteinwohner.



Der Platz, der einst bürgerlicher wie religiöser Mittelpunkt im 19. Jh. war, bewahrt zahlreiche Beispiele städtischer Baukunst jener Epoche.

Wenn Sie sich in die Mitte des Platzes begeben oder sich auf einer der Bänke niedersetzen, fällt es Ihnen leicht, sich den Lärm und Tumult jener Jahre vorzustellen, in denen der Platz zu einem Durchgangsplatz für die über 200 Abgeordneten wurde, die sich in Cádiz versammelten. Das heutige **Casino Gaditano**, das **Casa Aramburu** oder der Sitz der **UNED** (Nationale Fernuniversität) sind nur einige Beispiele städtischer Architektur einer bürgerlichen Stadt, die im 19. Jh. ihre größte Blütezeit erlebte.

damals



heute







Verpassen Sie nicht den Innenhof des Casinos, sein Neomudejar – Stil wird Sie überraschen.

Casino Gaditano

Wir bleiben auf dem Plaza San Antonio und laden Sie dazu ein, den Geist von La Pepa in der Hausnummer 15 dieses sinnbildlichen Ortes zu erfahren

Das Casino Gaditano ist eines der malerischsten Gebäude des Platzes, ein ursprünglich barocker Bau, der von **Juan de la Vega** Mitte des 19. Jh.s im Isabelinischen Stil umgebaut wurde.

Im Inneren werden uns die ausgefeilten Verzierungen des Innenhofes im **Neomudejar-Stil** aus dem 19. Jh. auffallen, ebenso wie die Spiegel und Salons im neoklassizistischen Stil. Seit Ende des 19. Jh.s. entwickelt das Casino Gaditano Unternehmungen zur Kulturförderung und zum Zusammenhalt der Gesellschaft von Cádiz. Zurzeit ist es Sitz der **Fundación de Estudios Constitucionales 1812** (Stiftung für Verfassungsstudien für 1812).

Während der Zeit des Parlaments Las Cortes war es Wohnsitz einer wichtigen Familie aus Cádiz, den Istúriz. Eines der Mitglieder, Don

Tomás de **Istúriz**, war Förderer des Verteidigungsrats von Cádiz und später Abgeordneter. Man sagt von ihm, ebenso wie von einigen seiner Zeitgenossen, dass er Mitglied der **Freimaurer** gewesen sei, eine philanthropische und philosophische Vereinigung, deren Mitglieder die Förderung von Bildung und Moral verfolgten.

Im Cádiz der Parlamente war die **Loge der Stadt** sehr mit dem Handel verbunden, da sie sich um die Auslandsgeschäfte und -tätigkeiten kümmerte. Eine Bestätigung dafür, dass das liberale Gedankengut der Zeit von dieser Art Vereinigung angeleitet wurde, ist in zahlreichen Momenten diskutiert worden, aber man hat es wegen der Geheimniskrämerei, die der Logenvereinigung anhaftet, nie wirklich nachweisen können.

B

Haus Aramburu

Über ein halbes Jahrhundert war es Sitz der Bank Banca Aramburu Hermanos, die 1870 gegründet wurde

Das Haus Casa Aramburu hat die Hausnummer 1 am Plaza de San Antonio. Es ist ein palastähnlicher Bau im eklektisch-historizistischen Stil und mit Jugendstilzusätzen in der Fassade, der der **Familie Aramburu** gehörte.



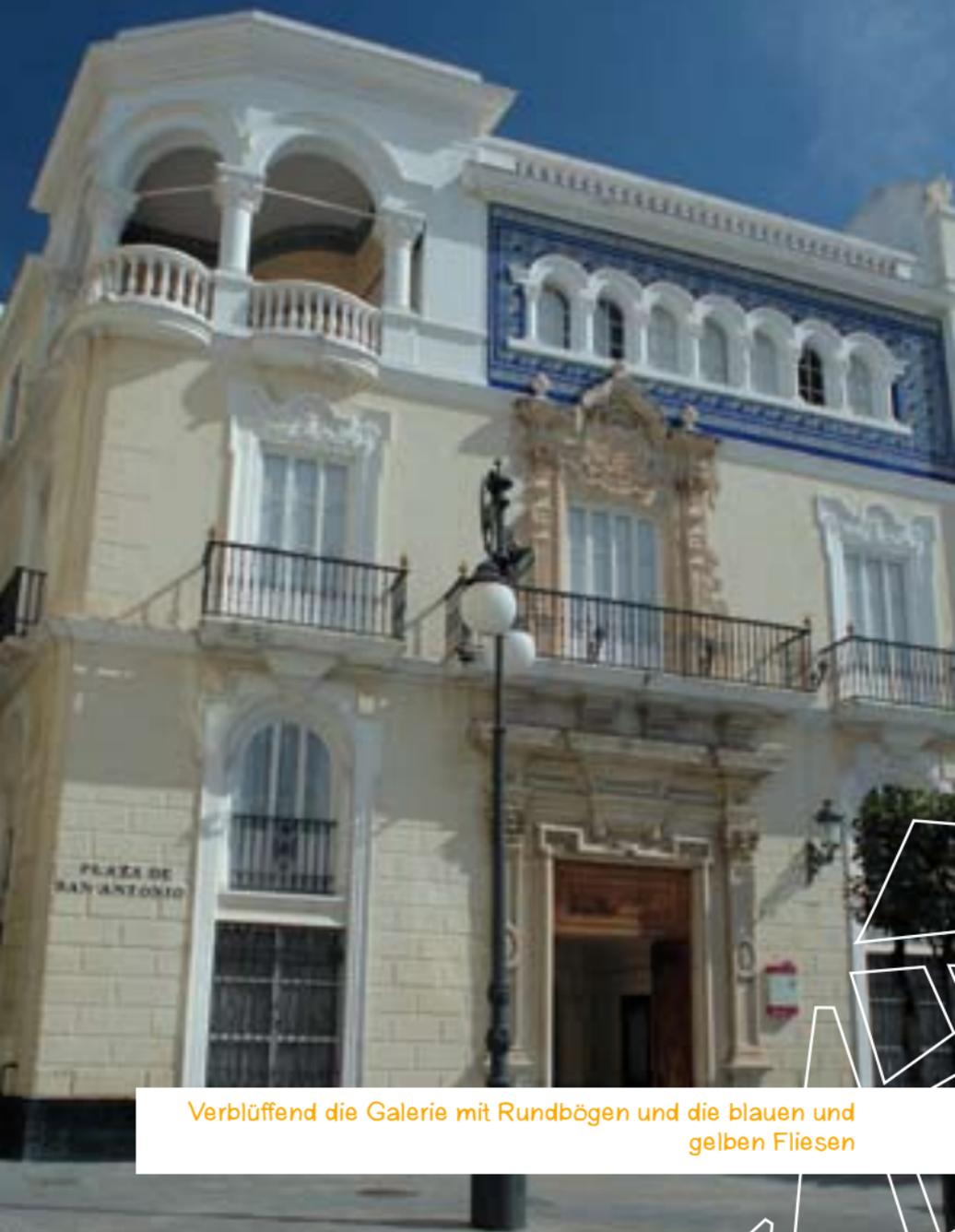
Nach der Auflösung der Bank Banco de Cádiz blieb die Stadt ohne Bankinstitute. Zu jenem Zeitpunkt traten Privatbankiers wie Aramburu Hnos in Erscheinung.

Das Gebäude verfügt über vier Stockwerke, das Erdgeschoss dominiert ein monumentales Portal, das mit Marmor abgeflacht und mit korinthischen Pilastern gerahmt ist. Auf dem Portal thront der Hauptbalkon

mit barocken Verzierungen, der durch ein Stipes und einen Giebel mit gemischter Linienführung abgeschlossen wird.

Eines der charakteristischsten Elemente des Gebäudes ist seine Fassade, die mit blauen und gelben Fliesen bedeckt ist. Im obersten Stockwerk kann man eine Galerie ausmachen, die aus Rundbögen auf Stützfeilern mit aneinandergereihten Säulen angefertigt wurde. Am höchsten Punkt des Gebäudes befindet sich ein Aussichtsturm.

Neben dem Casa Aramburu befindet sich mit der Hausnummer 2 am Platz San Antonio der heutige Sitz der **Universidad Nacional de Educación a Distancia (UNED)** (Nationale Fernuniversität). Das Gebäude ist ein perfekt erhaltenes Beispiel des neoklassizistischen Baustils der Epoche. Errichtet wurde es im 19. Jh. von Architekt Domingo Álvarez nach den Plänen von Pedro Ángel Albisu.

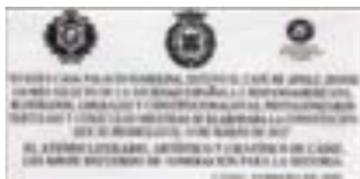


Verblüffend die Galerie mit Rundbögen und die blauen und gelben Fliesen



Das Café Apolo und die Stammtische

Die Stammtische waren die begehrtesten sozialen Aktivitäten jener Zeit und wurden von den ausgewähltesten Kreisen aufgesucht



Man sagte, dass all das, was im Café Apolo diskutiert wurde, direkt das Parlament beeinflusste.

El Café Apolo ist ein klares Beispiel für die Bräuche des Cádiz im Jahr 1812. Unter der Belagerung und den sich abzeichnenden politischen Veränderungen wurden die Versammlungen in den Caféhäusern abgehalten, wo man erfahren konnte, was sich im Parlament Las Cortes abspielte. Die Caféhäuser wurden von den Politikern besucht, und im



Falle des **Cafés Apolo** sagte man, dass das, was dort diskutiert wurde, den Parlamentssaal direkt beeinflusste, weshalb die Leute es volkstümlich "**Las Cortes Chicas**" (Das kleine Parlament) taufte.

Normalerweise fanden die **Stammtische** in regelmäßigen Abständen in Häusern statt und behandelten **literarische**

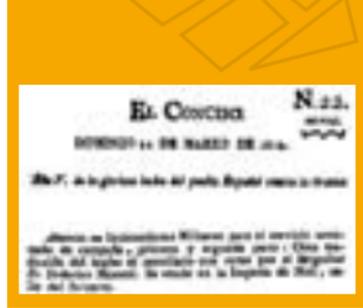


wie **politische Themen**. Sie wurden von **intellektuellen Damen** gefördert, die genau das soziale und kulturelle Gefüge der Stadt widerspiegelten. Jahre später, nach dem Krieg, führten intellektuelle und Cádiz politisch verbundene Aristokraten diese Gepflogenheit in Madrid ein.

Die sehr reduzierten und ausgewählten Treffen zählten auf die Anwesenheit illustrier Männer wie **Nicasio Gallego, Quintana, Toreno, Argüelles, Gorasari**...die über Politik diskutierten und Meinungen austauschten. Wichtige Frauen der Zeit wie die **Markgräfin von Pentejos, Margarita López Morla**, oder **Francisca Larrea**, Förderinnen der Gesprächskreise, wurden somit zu Hauptvertreterinnen nationaler Politik, einer Politik, die sich außerhalb des Parlamentssaals entwickelte, aber deswegen nicht weniger einflussreich war. **Alcalá Galiano** merkt in seinen Alterserinnerungen an, dass es Gesprächskreise jeglicher Art gab:

Es bildete sich ein Kreis ähnlicher Art, in dem aber gänzlich gegensätzliche Meinungen vorherrschten: die der Señora Francisca Larrea, Frau des illustren Deutschen N. Böhl von Faber..., dem die Franzosen gerade die Genehmigung erteilten, Cádiz über Chiclana zu erreichen, wo er die ersten Tage residierte. Sie war Literatin und begeisterte Patriotin, die aber die Erhebung Spaniens gegen die französische Macht als Vorhaben verstand, die spanische Nation in seiner ehemaligen Situation und Gesetzen zu belassen, in politischer wie religiöser Sicht, auch wenn man so ein wenig die Uhr zur Zeit Carlos III. zurückdreht.





Haus Pemán

Das Haus ist heute Sitz des Konsortium zum Gedenken des zweihundertjährigen Jubiläums der Verfassung 1812.

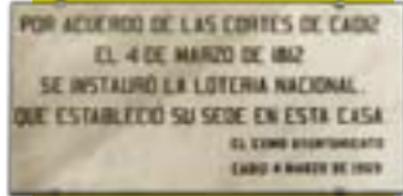
In der Nummer 14 am Plaza de San Antonio lebte der aus Cádiz stammende Schriftsteller **José María Pemán y Pemartín** (1897-1981). Ein Schriftsteller, Redner und Aktivist für die Monarchie, der dem Gebäude seinen Namen gegeben hat, das heute als Casa Pemán bekannt ist. Der heutige Sitz des Konsortiums zum Gedenken der 200-Jahresfeier der Verfassung von 1812 ist ein typisch neoklassizistischer Bau, in dessen Innerem der Brunnen **Pozo de la Jara** liegt, Teil einer Infrastruktur, die einen Großteil der Stadt mit Trinkwasser versorgte.

Die Schriftsteller und die Presse In den Jahren der französischen Besatzung lebten zahlreiche Intellektuelle in Cádiz und viele von ihnen arbeiteten als **Journalisten**. In der neuen sozialen Situation öffnete sich die Politik für die Teilnahme der Stadtbewohner und der politische und meinungsbildende Journalismus spielte eine sehr wichtige Vermittlerrolle zwischen der souveränen Nation und seinen politischen Repräsentanten.

El Conciso, El Procurador General, Diario de la Tarde, Semanario Patriótico oder La Pensadora Gaditana sind nur einige Beispiele für die **mehr als zwanzig Zeitungsköpfe**, die das Cádiz der Parlamente in die Stadt mit den meisten Zeitungen Spaniens verwandelte und die Geburt des modernen Journalismus dieses Landes bedeutete



E



Lotterie

Die erste Ziehung fand am 4. Mai 1812 statt und wurde eine lukrative Einnahme für den Fiskus.

Die Ausgaben des Krankenhauses **Hospital de San José auf der Isla de León**, dem heutigen San Fernando, sowie die militärischen Bedürfnisse der Verteidiger gegen die Franzosen machten die Suche nach neuen Einkünften notwendig. Die verbreitetste Form war das **Verlosen von Gegenständen jeglicher Art**.

Nach und nach wurde dieser volkstümliche Brauch institutionalisiert, so sehr, dass Don **Ciriaco González Carvajal**, Minister des Consejo y Cámara de Indias (Indienrates und -kammer) ein Projekt vorlegte mit der Bildung einer **staatlichen Lotterie**, an der man mit Losen teilnehmen kann und die die Mitspieler mit günstigen Preisen versehen würde. Eine Lösung, die

so ähnlich bereits im Vizekönigreich Neuspanien seit der Regentschaft von Carlos III. zum Einsatz kam.

Die erste Ziehung fand am 4. Mai 1812 statt und erwies sich als eine interessante Einnahmequelle für die Staatskassen. Heute erinnert eine Plakette an den Ort, wo durch ein Dekret des Parlaments Las Cortes die Nationale Lotterie Spaniens, die **Lotería Nacional Española**, eingeführt wurde.



1812
EIN AUSFLUG DURCH DAS
CADIZ
DER LA PEPA

Zone 5

15. Oratorium San Felipe Neri

16. Museum Museo de las Cortes de Cádiz.

Oratorium San Felipe Neri

Das Oratorium San Felipe Neri spielt eine herausragende Rolle bei der Verfassung von 1812. In ihm ersann und unterschrieb man die Carta Magna und letzten Endes war es der Ort, wo die Debatten der Abgeordneten des 12er Jahres ausgetragen wurden

Um den Geist der **La Pepa** verstehen zu können müssen wir uns den Details dieses Gebäudes in Ruhe und ohne Hast widmen, denn es hat uns viele Geschichten zu erzählen.

Wenn Sie von der Ecke aus direkt auf das Gebäude blicken, entdecken Sie, dass zahlreiche **Tafeln zum Gedenken an die Abgeordneten des 12er Jahres** die Fassade bebildern. Sie wurden anlässlich der **Hundertjahrfeier der Verfassung von 1812 im Jahr 1912** angebracht. Diese Gedenkfeier hatte auch die Gründung des Parlamentsmuseums Museo de las Cortes de Cádiz im angrenzenden Gebäude zur Folge.

Während der Parlamentssitzungen konnten die Abgeordneten das Gotteshaus durch verschie-

dene Eingänge betreten, der Haupteingang wurde jedoch nur für den Einlass ausgewählter Persönlichkeiten oder zu besonderen Anlässen geöffnet.

Im Inneren treffen wir auf einen ellipsenförmigen Raum, in dem sieben offene Kapellen in Nischen untergebracht sind. Ihre Mauern sind mit zwei Pilastern verbunden, zwischen denen Nischen mit Skulpturen eingebaut sind. Die in Leerbögen gefasste Kuppel mit doppelten Tranchen und mit acht großen Fenstern wurde vom Meister Pedro Afanador 1764 wegen des Erdbebens von Lissabon im Jahr 1755, das in Cádiz als Seebeben wirkte, erneuert.

Einer der Gründe für die Wahl dieses Ortes für die Parlamentssitzungen war seine

Zuschauer

Zuschauer

Philister-
Wappen

Zuschauer

Redner

Präsi-
den-
tisch

Redner

Diplomati-
scher Korps

Bankreihen

Journalisten

großzügige ovale Bauform und das Fehlen von Säulen, **was den Dialog zwischen den Abgeordneten erleichterte.** Die erste Parlamentssitzung in San Felipe wurde am 24. Februar 1811 abgehalten und die letzte am 14. September 1813. Insgesamt waren es **1478 Sitzungen** in Cádiz, die Tagungen dauerten vier Stunden und wurden öffentlich abgehalten, außer der Vorsitzende beschloss geheime Sitzungen.

Die Abgeordneten kamen aus allen Bildungsschichten, unter denen sich Kaufleute, Seeleute, Adelige, Professoren, Militärs, Schriftsteller, Architekten, Abiturienten, Ärzte, Geistliche, Anwälte und hohe Beamte fanden.

An der ersten Sitzung nahmen nur 95 Abgeordnete teil, da es sehr schwer war, sich in einem Land in Kriegszustand fortzubewegen, ebenso wie wenn man aus Amerika anreiste. Die Zahl nahm im Laufe der Monate zu, weshalb die verabschiedete Verfassung im März **184 Unterschriften** aufweisen konnte,

Insgesamt wurden 1478 Sitzungen abgehalten. Die Tagungen dauerten 4 Stunden und wurden für gewöhnlich öffentlich abgehalten.

Unter den Abgeordneten gab es Kaufleute, Seeleute, Adelige, Professoren, Militärs, Schriftsteller, Architekten, Ärzte, Rechtsanwälte, etc.

während der Auflösungsvertrag des Parlaments Las Cortes im September 1813 von 223 Abgeordneten unterzeichnet wurde. Niemals wurde die vorgesehene Zahl von **240 Abgeordneten** erreicht.

Die Anordnung des Parlamentssaales war wie folgt: vorne am Altarraum, wo das Hauptretabel mit einer Marienstatue Murillos liegt, stand der **Präsidententisch**, an dessen beiden Seiten sich die **Rednerpulte** befanden. In Form eines Amphitheaters wurden zwei **Bankreihen** aufgestellt. Eine davon hatte vier Zugänge für die Abgeordneten, die den Raum über den Altarraum betraten. Ebenso wurden Plätze für das **diplomatische Corps** geschaffen und, als Zeichen ihrer Bedeutung für jenen historischen Moment, für die **Journalisten**.

Diejenigen, die als Zuschauer den Parlamentssitzungen beiwohnen wollten, fanden Platz



auf der schmalen Galerie, die das Gotteshaus an seiner höchsten Stelle umgibt. Diese Stelle war mit einem **Wappen der Philister** versehen, das ein Herz mit folgender Legende zeigt: „Paradies der Seelen“. So wurde der Ausdruck „**Paraíso**“ geboren, der übertragen wurde als Begriff für den höchsten Bereich des Theaters, und der noch heute gebraucht wird.

Unter der Kirche befindet sich eine Krypta, in der zwei **Mausoleen** mit den sterblichen Überresten verschiedener Abgeordneter liegen, die am Wortlaut der **La Pepa** mitwirkten, wie auch

der Opfer der Unterdrückung des Aufstandes von 1812.

Die Einwohner von Cádiz verfolgten die Entwicklung des Reformprogramms mit großem Interesse, so sehr, dass diejenigen, die den liberalen Reformen gegenüber besonders feindselig gestimmt waren, darauf beharrten, dass das den Sitzungen beiwohnende Publikum und von einer mehr wie kuriosen Persönlichkeit, dem hinkenden „**El Cojo de Málaga**“, angeführt wurde, bestochen worden sei, um mit seinem Applaus für die liberalen Vorschläge Druck auszuüben.

Parlamentsmuseum “Museo de las Cortes de Cádiz”

In ihm sind eine Vielzahl an Objekten aus dem 18. und 19. Jh. ausgestellt, die uns helfen werden, die Geschichte von La Pepa zu verstehen

Es war der 5. Oktober 1912, als **Bürgermeister Cayetano del Toro y Quartiellers** das ikonographische und historische Parlamentsmuseum in Cádiz, das Museo Iconográfico e Histórico de las Cortes y Sitio de Cádiz und heutige **Museo de las Cortes de Cádiz** einweihte.

Eine der Hauptattraktionen des Museums ist das große **Entwurfmodell** der Stadt Cádiz aus Elfenbein und Edelhölzern, das von Ingenieur **Alfonso Jiménez** 1777 im Auftrag von Carlos III. angefertigt wurde. Dank diesem Modell konnte man historische wie städtebauliche Kenntnisse der Hauptstadt erhalten.

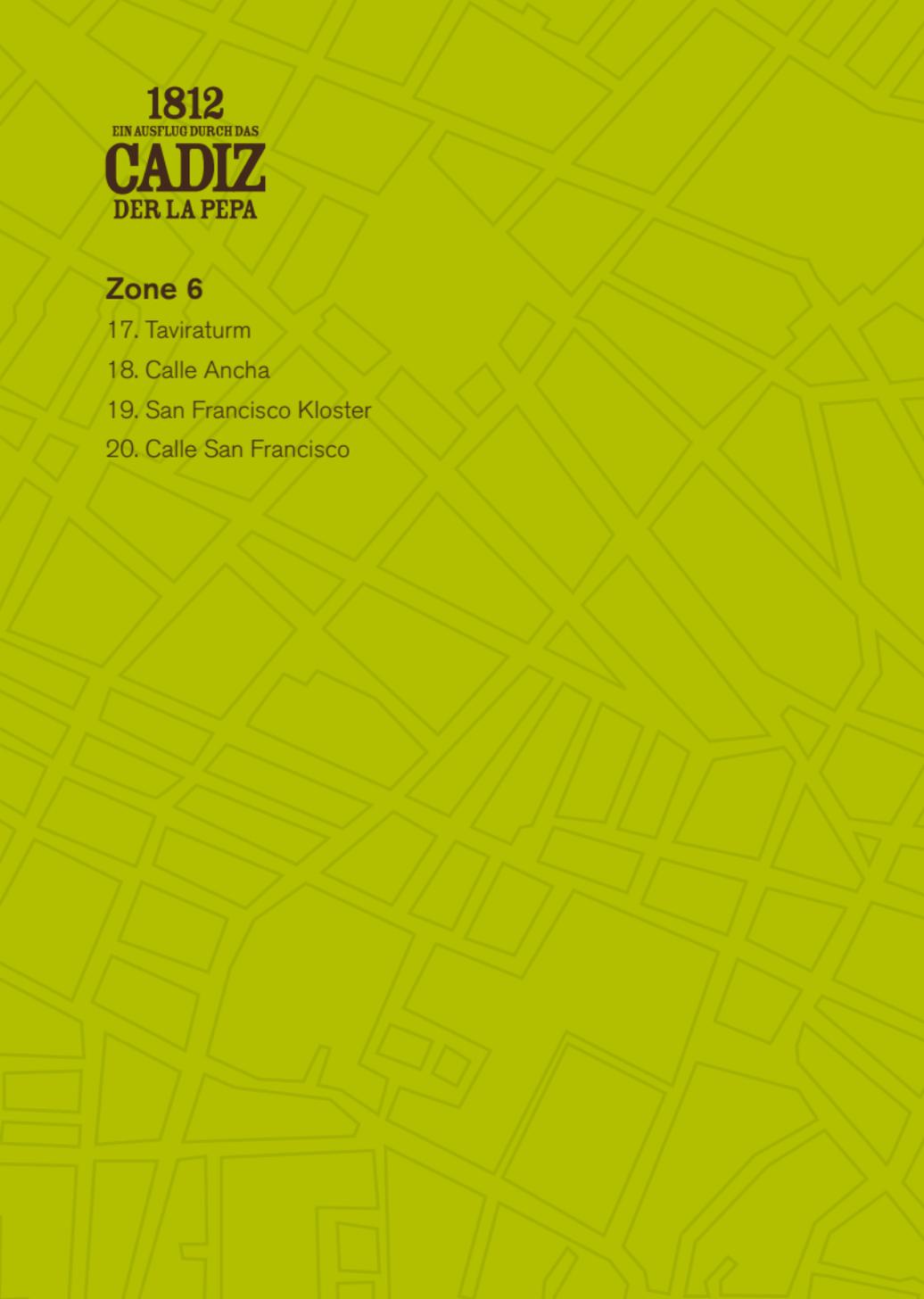
Der Raum, in dem das Stadtmodell untergebracht ist, wird von einer **Porträtsammlung** lokaler Persönlichkeiten der Zeit und einem monumenta-

len Ölgemälde von **Salvador Viniegra** ergänzt, auf dem die Verkündung der Verfassung 1812 dargestellt ist.

Ebenso interessant ist das künstlerische **Glasfenster**, das bei der Haupttreppe angebracht ist und eine allegorische **Darstellung des Verfassenseids** der verschiedenen nationalen Repräsentanten 1812 zeigt.



Das Entwurfsmodell der Stadt im Maßstab 1:250 zeigt die Altstadt im letzten Viertel des 18. Jh.s.



1812
EIN AUSFLUG DURCH DAS
CADIZ
DER LA PEPA

Zone 6

17. Taviratum

18. Calle Ancha

19. San Francisco Kloster

20. Calle San Francisco



19

20

18

17

16

15

SAN FRANCISCO

SAN FRANCISCO

ANCHA

SAN MIGUEL

TORREMENTO

ROSARIO

VALVERDE

CÁNOVAS DEL CASTILLO

JOSÉ DEL TORO

NOVENA

CERVANTES

ROSARIO CEBEDA

JAVIER DE BURGOS

ALCALÁ GALIANO

PZA. DE SAN FRANCISCO

TINTE

PELERO

PLAZA DEL PALILLERO





Taviraturm

Der Taviraturm wurde zum offiziellen Wachturm des Stadthafens 1778 erwähnt, weil er mit 45 Metern über dem Meeresspiegel der höchste war und mitten im Stadtzentrum lag.

Wie wir bereits gesehen haben ist Cádiz weltberühmt für seine **Aussichtstürme**, Zeugen des Handels und Wohlstandes, den die Stadt im 18. Jh. erlebte.

Don Antonio Tavira war der Turmwächter und kontrollierte den Handelsverkehr der im Hafen anlegenden Schiffe. Die Bauart des Turms ist typisch für diese Art von Gebäude: ein viereckiger Grundriss, zwei Stockwerke hoch und mit hölzernen Deckentafelungen. Heutzutage ist der Turm für die Öffentlichkeit zugänglich, weshalb wir auf perfekte Weise das Hinabspähen auf die Stadt wieder erleben können. Ebenso weist der Turm mit einer Tourismusattraktion auf, einer sog. **Camera Obscura**, die ein bewegtes Spiegelbild der Stadt in Echtzeit liefert.

Den einzigen andersartigen Wachturm, eine Ausnahme in der Stadt, können wir in der Straße Calle José del Toro finden. Es ist der Einzige mit einer achteckigen Form, der gemeinhin als „**La Bella Escondida**“, die versteckte Schöne, bekannt ist, weil es unmöglich ist, ihn von der Straße aus zu erblicken; man muss dazu auf eine Dachterrasse oder einen Turm gehen. Einer der Orte, wo man ihn mit am besten sehen kann, ist eben der Taviraturm.



Die Calle Ancha

Die Calle Ancha war das aristokratische Zentrum der Stadt und die Flaniermeile par excellence. Nach den Berichten der damaligen Schriftsteller war sie meist überfüllt mit hohen Persönlichkeiten aus der Politik, Literatur, Heer und der Hautevolee.



In der Hausnummer 19 dieser Straße ist heute das **Centro de Interpretación de La Pepa 2012** (Interpretationszentrum der La Pepa 2012) untergebracht (mehr Informationen dazu auf S.63).

In kleinen **Gesprächszirkeln und Gruppen** kommentierte man die Ereignisse des Tages, die Kriegshandlungen – die nicht immer erfolgreich waren – und die Reden im Parlament. Die Calle Ancha wurde so bedeutend, dass einige Zeitungen sie sogar in ihre Klatschspalten aufnahmen.

Der geradlinige Fußweg und die im Vergleich zu anderen Stra-

ßen der Stadt auffallende Breite erlauben es, die **architektonische Harmonie** des urbanen Gebäudeensembles leichter wahrzunehmen. Etwas breiter als die anderen Straßen, hob sie sich durch die Schönheit der Pflaster hervor, durch die Ähnlichkeit der luxuriösen Häuser, durch die Geschäfte und ganz allgemein durch das angenehme und gemütliche Ambiente, das die Nachbarn erfreute und die ausländischen Besucher bewunderten.

Es gab in der Straße zahlreiche **noble Geschäfte** (Damen Schneider, Juweliergeschäfte, Handschuhfachgeschäfte...), die mit anderen Geschäften und Modehäusern der näheren Umgebung konkurrierten. Ebenso einfach war es, zu den Spazier- oder Plauderstunden Caféhäuser und Pensionen zu finden, die in jener Zeit gut besucht waren.

Der Schriftsteller **Benito Pérez Galdós** beschreibt auf perfekte Weise in dem Roman „Cádiz“, der in der ersten Ausgabe der Episodios Nacionales aufgenommen ist, die Lebensformen der Stadtbewohner jener Zeit und eben besonders das Treiben in der Calle Ancha.



Mehrere Gebäude verdienen unsere Aufmerksamkeit. Bei der **Nummer 29** finden wir ein Haus, dessen Eingang aus Marmor Ende des 17. Jh.s. aus Italien importiert wurde. Das Haus mit der **Nummer 16** ist ein interessantes neoklassizistisches Bauwerk, das sog. **Casa de los Cinco Gremios** (Haus der fünf Innungen) und heute Sitz des Rektorats der Universität von Cádiz. Das Haus mit der Nummer 1 war Wohnhaus des Komponisten **Manuel de Falla**, in dessen Innenbereich ein koketter rechtwinkliger und mit runden Verglasungen geschlossener Innenhof zu finden ist. Die Hausnummern 28 und 30 gehören dem **Palacio de Mora**, einem Gebäude im Isabelanischen Stil erbaut und einzigartiges Beispiel der Architektur des 19. Jh.s in Cádiz.



"Aber 1811 und nachdem das Parlament Las Cortes nach Cádiz verlegt wurde, war die Calle Ancha, neben einem öffentlichen Ausflugsziel– und wenn man mir den Vergleich erlaubt– das Herz Spaniens. Dort erfuhr man zuerst, wie an keiner anderen Stelle, die Ereignisse des Krieges, die verlorenen oder gewonnenen Schlachten, die Gesetzesvorhaben, die Dekrete der rechtmäßigen Regierung und die Aufstellungen der Eindringlinge, alles über die Politik, über die wichtigsten Bereiche wie über die nichtigsten und das, was später als politischer Klatsch bezeichnet wurde, als politischer Seegang, als eine tiefe See und als raffiniertes Taktieren. Man erfuhr ebenso die Angestelltenwechsel und die Bewegung jener Verwaltung, die mit ihrem riesigen Haufen an Räten, Sekretariaten, Buchhaltungen, königlichen Stempeln, Obersten Kammern, Aufsichtsbehörden, königlichen Überweisungen und Faksimilienstempeln, Erneuerung an Gutscheinen, finanziellen Mitteln und Gemeindesteuern, usw. in Cádiz Zuflucht fand nach der Invasion von Andalusien. Cádiz platze vor Büros und war voll gehäuft mit Akten. Darüber hinaus hielt die Calle Ancha die Vormachtstellung in Auflage und Verbreitung der verschiedenen Formulare und Handschriften, anhand derer man damals die öffentliche Meinung beeinflusste; das gleiche gilt für die Streitereien der Literaten über die Zwietracht der Politiker, ebenso wie für die Epigramme über die Streitschriften, die Belästigungen, die Karikaturen, dort erblickten sie das erste Mal das reichlich vorhandene Licht der Publizität. In der Calle Ancha rezitierte man von Mund zu Mund die gemeinen Verse Arriazas und die cholerischen Streitschriften Capmanys gegen Quintana".

Benito Pérez Galdós

Kloster San Francisco

Im Kloster wohnten einigen Abgeordneten des 12er Jahres wie z.B. Salvador López del Pan, Morales Gallego oder Francisco de la Serna.



Unser Ausflug durch das Cádiz des beginnenden 19. Jh.s führt uns nun bis zur Straße **Calle Sagasta**, eine der längsten der Stadt, da sie vom Campo del Sur fast bis zum Plaza San Francisco reicht.

Bevor man den Platz erreicht, kann man an der Ecke mit der Gasse **Callejón del Tinte** ein großartiges und für die Zeit typisches palastähnliches Haus bestaunen, mit ausladenden vorstehenden Balkonen und typischen Platten aus Muschelstein im unteren Teil.

Wenn Sie weiterlaufen, treffen Sie gleich auf den **Platz Plaza de San Francisco**, auf dem das Kloster gleichen Namens liegt und Unterkunft einiger Abgeordneter des 12er Jahres wie z.B. Salvador López del Pan, Morales Gallego oder Francisco de la Serna war.

Darüber hinaus diente die **Kirche von San Francisco** als Wachturm in den Jahren der Belagerung durch Napoleon, deren Glocken geläutet wurden, um die Einwohner vor den Angriffen zu

Die Kirche von San Francisco diente als Wachturm während der Napoleonischen Belagerung.

warnen. Sehr berühmt wurde der Mönch **Fray José Fernández**, der Novize, der mit dieser Aufgabe betraut war. Den damaligen Anekdoten nach grüßte er während seines Wachdienstes mit Spott den Feind, wenn er sah, dass dessen Kanonenkugeln ins Wasser fielen.

Das 1566 gegründete **Kloster** wurde mehrfach umgebaut, vom ursprünglichen Bauwerk besteht nur mehr die Kapelle mit Kreuzgratgewölbe, die an der Seitentür liegt, und die Kapelle



der **Virgen de la Paz**, mit einer auf Trompen ruhenden Kuppel. Im 17. Jh. wurde sie wieder aufgebaut und im 18. Jh. vom Architekten italienischer Abstammung, **Francisco Badaracco**, renoviert, der für den Bau des Kuppelgewölbes auf dem Hauptschiff, des Kreuzschiffes und der **Kapelle von Veracruz** verantwortlich zeichnete.

Das **Hauptretabel** wird auf Ende 18. Jh. datiert und ist ein Werk von **Gonzalo Pomar**. Zwischen seinen bildhauerischen Schätzen sticht eine Statue vom **Hl. Franz von Assisi** hervor, die **Martínez Montañés** zugeschrieben wird und **Giusseppe Piccano** das 1733 aus Neapel beschaffte Kreuzigungswerk **El Crucificado de la Veracruz**. In dem in seinen Abmessungen geschrumpften Kloster ragt der Kreuzgang mit Marmorsäulen toskanischen Stils und Rundbögen heraus.



Das Omelett "tortilla francesa" wurde in den Pensionen nahe der Straße Calle San Francisco kreiert.

Strasse San Francisco

Die Calle San Francisco, die ursprünglich San Francisco de Asís hieß, ist ein weiterer Ort, der von den der städtischen Gesellschaft des 12er Jahres häufig aufgesucht wurde.



In der Straße befanden sich einige der damals bekanntesten Geschäfte: das **Café von Alejandro González Lienne** mit der Hausnummer 61 und das **Café de Cosi**, das genau an der Ecke mit der Straße Calle General Luque lag. Letzteres war ein großes Lokal, das von dem jungen **Francisco Cosi** geführt wurde mit nicht weniger als 24 Angestellten, die dort auch lebten. Ebenso lebte bei der Hausnummer 93 dieser Straße den Abgeordneten **Felipe Amer Esteve**, und im Haus mit der Nummer 60 den Abge-

ordneten **Francisco Gutiérrez de la Huerta**.

In den Cafés, Pensionen und Küchen der damaligen Zeit erblickten viele Küchenklassiker das Licht der Welt, die uns heute noch bekannt sind. Der bekannteste davon ist die sog. **tortilla francesa** (frz. Omelette), die man in jenen Jahren in den Pensionen nahe der Straße Calle San Francisco serviert bekam. Man gab ihr diesen Namen, weil die in Spanien zubereitete Tortilla mit Zwiebeln, Eiern und Kartoffeln gemacht wurde, da aber Kartoffeln während des **Unabhängigkeitskrieges** Mangelware waren, sahen sich die Menschen dazu gezwungen, die Tortilla nur mit Eiern zu machen. Ab diesem Moment heißt die nur aus Eiern zubereitete Tortilla „francesa“, und die mit Kartoffel „española“

Das Interpretationszentrum La Pepa 2012

In der Hausnummer **19 der Calle Ancha** befindet sich momentan der provisorische Sitz des sog. Centro de Interpretación La Pepa 2012, des Interpretationszentrums La Pepa 2012, einer Multimediale Plattform, die das große **historische und dokumentarische Kulturerbe** in Zusammenhang mit der Verfassung 1812 würdigen soll.

Die verschiedenen interaktiven Projekte sind den Alterstufen und didaktischen Anforderungen entsprechenden angepasst und ermöglichen dem Besucher einen Ausflug durch die bedeutenden Orte und Momente des Entstehungsprozesses der Verfassung **La Pepa**.



Ausserhalb der Route

Wir hoffen, dass Ihnen diese Reise durch die Geschichte von Cádiz und **La Pepa** gefallen hat und möchten Sie, wenn Sie noch Zeit haben, dazu einladen, die Stadt anhand dieser weiteren Denkmäler, Museen und interessanten Orte kennenzulernen:

- * Ayuntamiento
- * Barrio del Pópulo
- * Catedral Nueva
- * Catedral Vieja
- * Casa del Obispo
- * Teatro Romano
- * Mercado de Abastos
- * Playa de la Caleta
- * Balneario de la Palma
- * Castillo de Santa Catalina
- * Castillo de San Sebastián
- * Gran Teatro Falla
- * Parque Genovés
- * Baluarte de Candelaria
- * Plaza de Mina
- * Museo Provincial

(Die genaue Lage entnehmen Sie bitte dem Plan)



© Consorcio para la Conmemoración del
II Centenario de la Constitución de Cádiz 1812

Idee und Design

Cadigrafía Publicidad y Comunicación

Fotos

Fondo documental del Consorcio del Bicentenario

Andrés Valentín Gamazo

Nacho Fando

Stiche

Fundación Joly

Übersetzung

Elmar Weber

Layout und Auflage

Cadigrafía Publicidad y Comunicación

Abgabe von Pflichtexemplaren

CA-125/2010

Druck

Fotocromía

www.bicentenariocadiz1812.es

patrocinan:

Cajasol
BANCA CIVICA


Unicaja


El Corte Inglés

Cruzcampo


CEPSA

 **movistar**


Loterías del Estado


vodafone

Espadafor

colaboran:


Canal Sur
rtve

1812, EIN AUSFLUG DURCH DAS CADIZ DER LA PEPA

Reisen Sie bis ins Jahr 1812, fühlen Sie den Geist der Stadt und lassen Sie die Freiheiten eines Textes wieder aufleben, der entscheidend für Europa und Amerika war. Entdecken Sie Cádiz, das 2012 ein großes Fest für Demokratie und Konstitutionalismus feiern wird.

La Pepa
2012 
Constitución Española

1812  2012

CONSORCIO PARA LA CONMEMORACIÓN DEL
II CENTENARIO DE LA CONSTITUCIÓN DE 1812

